

MOOC „Systematische Förderung von Basiskompetenzen“

Modul 3 „Die Umsetzung planen und die Vorhaben durchführen“ - Sprechertext

Um was geht es in diesem Erklärvideo?

Wir stellen Ihnen vor, wie die Entwicklung konkreter Maßnahmen und die gezielte Steuerung der Umsetzung gelingen kann.

Kennen Sie das?

(Zitate):

- Wie soll ich bei einem vollen Stundenplan Zeit zum Fördern finden?
- Die Lernstände innerhalb der Klasse sind sehr unterschiedlich. Wie soll ich da passend fördern?
- Wie schaffen wir es, die Motivation und Energie zur Umsetzung aufrechtzuerhalten?

Warum ist es wichtig, die Umsetzung Ihrer Vorhaben gut zu planen und zu steuern?

Eine strukturierte Planung begünstigt eine geordnete und effektive Umsetzung.

Ein durchdachtes Förderkonzept entfaltet seine volle Wirkung, wenn die Umsetzung realistisch geplant ist.

Sie kennen aus den vorherigen Modulen bereits die vier Schritte eines Förderkonzepts. Sie haben auf der Basis von Ausgangserhebungen Ziele zur Förderung des Lesens, Schreibens und Rechnens gesetzt.

Nun geht es darum mit Blick auf den Schulalltag realistische Wege zur Umsetzung von Fördermaßnahmen zu finden.

Kennen sie schon die drei M? Sie stehen für man müsste mal. Ja, man müsste zum Beispiel mal

- geeignete Fördermaterialien auswählen und bereitstellen
- oder mit den Schülerinnen und Schülern über die Förderziele und den Weg dorthin ins Gespräch kommen...
- oder eine passende Fortbildung besuchen
- oder ein Lernband einrichten und sich...
- in Fachschaften und Stufen abstimmen, wie dieses Lernband gefüllt werden soll.
- und, und, und.

Aber es gibt noch so viel anderes zu tun:

- Korrekturen
- Konferenzen und Besprechungen
- Projekte
- Klassenfahrten und Lerngänge
- Vertretungsunterricht
- und, und, und.

Bedenken Sie deshalb die Herausforderungen Ihres Schulalltags und planen Sie den Umfang Ihrer Vorhaben so, dass sie sich realistisch umsetzen lassen.

Eine erfolgreiche Umsetzung Ihrer Vorhaben gelingt dann leichter, wenn Ihre Konzeption sinnhaft, machbar und nachvollziehbar ist.

Alle müssen das Vorhaben als sinnvoll, erstrebenswert und notwendig ansehen, damit sie Veränderungen mittragen und Erfolge für Schüler ermöglichen.

Die Beteiligten verfügen über ausreichend Zeit, Wissen und die notwendigen Kompetenzen, so dass die Umsetzung machbar ist.

Schließlich sollte deutlich werden, dass aufgrund von Veränderungen bei Schülern, in der Gesellschaft sowie durch bildungspolitische Vorgaben Handlungsbedarf besteht.

(Zitat):

„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch.“

Wie schafft man es also, Vorhaben so zu planen, dass man tatsächlich in die Umsetzung kommt?

Vorhaben gelingen, wenn Sie Ihre Ziele, Zeitpläne, Zuständigkeiten und Abläufe realistisch auf Ihre verfügbaren Ressourcen abstimmen.

Kurz gesagt geht es hier um die drei „W“.

Wer macht was bis wann?

Diese drei Grundfragen bilden das Fundament jedes Projektmanagements, unabhängig von der Art der Entwicklung.

In den Materialien dieses Moduls finden Sie hierzu hilfreiche Hinweise.

In dieser Übersicht sehen Sie einen Vorschlag, wie sich die einzelnen Phasen eines Förderkonzepts sinnvoll über das Schuljahr hinweg verorten lassen.

Sie beginnen im September mit der Diagnose, setzen Ziele, planen im Laufe des Herbstes Maßnahmen und erproben diese dann bis zum Halbjahresende. Terminieren Sie auch, wann und wie Sie die Schülerinnen und Schüler einbeziehen.

Nach einer ersten Bilanzierung führen Sie die gegebenenfalls angepassten Förderungen weiter.

Am Ende des Schuljahres steht eine abschließende Bilanzierung und ein Ausblick auf das kommende Schuljahr.

Eine ausführlichere Variante dieser Darstellung finden Sie in den Materialien des Moduls.

Falls Sie weitere Unterstützung speziell für Ihre Schule benötigen nehmen Sie gerne Kontakt mit Ihrer ZSL-Regionalstelle auf. Über die Homepage des ZSL finden Sie die Ansprechpersonen in Ihrer Region.